

Leistungsbeschreibung mit Leistungsverzeichnis zur Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzeptes für den Kreis Heinsberg

Auftraggeber:

Kreis Heinsberg
Der Landrat
Amt für Umwelt und Verkehrsplanung
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg

A Hintergrund:

Der Kreis Heinsberg ist mit den Herausforderungen des Klimaschutzes sowie der Klimafolgeanpassung und den damit verbundenen notwendigen Veränderungen im Bereich der Mobilität konfrontiert. Dabei stehen sowohl die Reduktion des CO₂-Ausstoßes im Verkehrssektor als auch die zukunftsorientierte Entwicklung der kreisweiten Mobilität im Fokus. Zudem spielen Aspekte der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises eine wichtige Rolle. Daher möchte der Kreis mithilfe eines Mobilitätskonzeptes die Verkehrswende im Kreisgebiet weiter vorantreiben. Durch den neuen Nahverkehrsplan 2025 sowie die geplante Mobilitätserhebung sind die Grundlagen für das weitere Handeln im Mobilitätsbereich vorhanden bzw. in zeitnaher Erarbeitung. Aufbauend hierauf soll mit dem Mobilitätskonzept nun ein analytisches Planwerk erstellt werden, welches die zukunftsgerichtete und effiziente Vernetzung der kreisweiten Mobilitätsstrukturen beinhaltet.

Das Konzept wird dem Kreis Heinsberg das Leitinstrument sein, um diesen Herausforderungen zu begegnen und im Sinne der Mobilitätswende zukunftsfähige Mobilitätsstrukturen im Kreisgebiet weiter zu fördern.

Unter Berücksichtigung von bestehenden Plänen und Konzepten Dritter, beispielsweise der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, des Bundes und des Landes, zu beteiligenden Akteuren sowie eigenen vorliegenden Plänen wie z.B. dem oben genannten Nahverkehrsplan und der Mobilitätserhebung, soll das Mobilitätskonzept erstellt werden. Hierbei handelt es sich um einen mehrteiligen, aufeinander abgestimmten Prozess.

1. Ermittlung des Ist-Zustandes
2. Potenzialanalyse
3. Soll-/Wunsch-Zustand
4. Maßnahmenkatalog

Zunächst sind in einer Bestandsaufnahme die gegenwärtigen Strukturen der regionalen Verkehrs- und Mobilitätssysteme sowie deren Vernetzung zu erfassen. Daraufhin ist eine Potenzialanalyse zum jeweiligen Netz hinsichtlich möglicher und notwendiger Ausbau- und Verknüpfungsmaßnahmen zu erstellen. Hierzu ist der aktuelle Vernetzungsgrad zu untersuchen und die Netze bezüglich der Möglichkeit neuer Verbindungen und notwendiger Lückenschlüsse zu analysieren. Darauffolgend soll unter Beteiligung von Öffentlichkeit, Kommunen, dem regionalen Verkehrsunternehmen WestVerkehr GmbH sowie allen notwendigen Akteuren ein Beteiligungsprozess zur Erarbeitung von Leitbildern, Maßnahmen und eines Zielnetzes für die kreisweite Mobilität der Zukunft stattfinden. Um schlussendlich ein Instrumentarium zu erhalten, welches dem Kreis Wege der Realisierung der Leitziele aufzeigt, ist final ein Maßnahmenkatalog für konkrete Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

B Ziel des Mobilitätskonzeptes:

Das Mobilitätskonzept ist nach den von der Europäischen Kommission entwickelten Leitlinien für sog. „Sustainable Urban Mobility Plans“ (SUMP EU Urban Mobility Observatory) zu erarbeiten und zu entwickeln.

Der Kreis Heinsberg verfolgt das Ziel lückenloser und effizienter Verbindungen zwischen den einzelnen Verkehrsträgern. Von Relevanz sind sowohl das Netz der Bundes-, Landes-, Kreis- und kommunalen Straßen und der straßenbegleitenden Radwege als auch die Liniennetze des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV).

Darüber hinaus verfolgt der Kreis Heinsberg das Ziel der Attraktivierung von alternativen Mobilitätsangeboten, also eine Stärkung des Umweltverbundes. Hierdurch soll im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie und des Klimaschutzkonzeptes des Kreises die Entwicklung eines nachhaltigen und emissionsarmen Verkehrs im Kreis Heinsberg vorangetrieben werden.

Dabei sollen insbesondere die verschiedenen Möglichkeiten der Vernetzung einzelner Verkehrsträger und Verkehrsmittel untersucht sowie auch neue und digitale Formen der Mobilität berücksichtigt werden. Für die erfolgreiche Umsetzung wird das Konzept einen Maßnahmenkatalog beinhalten, um ein Instrument für die zukünftige Entwicklung der Mobilität im Kreisgebiet zu schaffen.

C Rahmenbedingungen:

Das Mobilitätskonzept des Kreises Heinsberg wird durch finanzielle Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert. Daher sind die im Leistungsverzeichnis aufgeführten Leistungen ab Auftragsvergabe bis spätestens 31.01.2028 zu erbringen. Die Bieterin versichert mit der Angebotsabgabe das Projekt bis zum genannten Datum durchzuführen.

Ein Kurzkonzept zur angestrebten inhaltlichen Ausgestaltung des Konzeptes ist dem Angebot beizufügen (s. F.3.2). Dieses muss einen aussagekräftigen Zeitplan sowie eigens definierte Projektmeilensteine beinhalten und darstellen, wie die Bieterin ein Beteiligungsverfahren von Akteuren und der Bevölkerung durchführen möchte.

C 1 Vergabeverfahren:

Die Vergabe erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung. Nicht fristgerecht eingereichte Angebote werden nicht berücksichtigt und von der Wertung ausgeschlossen. Sollten eingereichte Angebote die formellen und fachlich-technischen Anforderungen an das Konzept nicht erfüllen, werden diese von der Wertung ebenso ausgeschlossen. Die Auftragserteilung wird an die Bieterin erfolgen, die das wirtschaftlichste Angebot abgibt. Die Bewertung wird anhand der im Anhang befindlichen Bewertungsmatrix erfolgen.

C 2 Eignungskriterien:

Die Bieterin ist verpflichtet, Nachweise und Dokumente zu ihrer fachlichen Eignung im Rahmen der Angebotsabgabe beizufügen (s. F1). Neben ihrer personellen Leistungsfähigkeit ist zudem ihre themenspezifische Leistungsfähigkeit darzulegen und vergleichbare konzipierte und durchgeführte Referenzprojekte im Zeitraum der letzten 10 Jahre in einer kurzen tabellarischen Übersicht nachzuweisen. Als Nachweis gelten Mobilitätskonzepte für Kreise und Großstädte, bei denen die

Bieterin die Aufgaben der Analyse, der Durchführung von Beteiligungsverfahren, der Zielnetzkonzeption, der Projektkoordination, der Dokumentation sowie der Präsentation erfüllt hat.

D Leistungsbausteine:

Die zu erbringende Leistung für die Erstellung des Mobilitätskonzept des Kreises Heinsberg wird in folgende Leistungsbausteine gegliedert:

- D 1 Grundlagenermittlung**
- D 2 Einordnung, Bestandsanalyse und Potenzialanalyse**
- D 3 Erstellung eines Leitbildes und eines Zielnetzes für die zukünftige Mobilität im Kreisgebiet**
- D 4 Erstellung eines Maßnahmenkataloges**
- D 5 Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse, Koordination und Moderation**

D 1 – Grundlagenermittlung

In diesem ersten Baustein gehört es zur Leistung der Bieterin, mit dem Auftraggeber die Organisation, Durchführung und inhaltliche Ausgestaltung des Beteiligungsverfahrens relevanter Akteure und der Bürger abzustimmen. Darüber hinaus sollen alle vorliegenden relevante Daten und Planwerke gesichtet und zusammengetragen werden. Die Unterlagen sind dabei inhaltlich so aufzuarbeiten, dass aussagekräftige Ergebnisse für die nachfolgende Analyse in Leistungsbaustein D 2 entstehen. Hierbei sind neben kreiseigenen und kommunalen Unterlagen auch übergeordnete Planwerke und Strategien des Landes Nordrhein-Westfalen und des Bundes einzubeziehen, die einen Einfluss auf die kreisweite Mobilität haben. Hierunter fallen u.a. folgende Planwerke und Konzepte, die bei der Erstellung des Mobilitätskonzeptes zu berücksichtigen und einzubinden sind und durch ggf. weitere existierende, durch eigene Recherche zu ergänzen sind:

- **Nahverkehrsplan 2025** [Nahverkehrsplanung - Serviceportal Kreis Heinsberg](#)
- **Mobilitätserhebung 2026**
- **Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises Heinsberg 2022**
- **Klimaschutzkonzept des Kreises Heinsberg 2017**
- **Verkehrsentwicklungsplan des Kreises Heinsberg 2008**
- **Radwegekonzept des Kreises Heinsberg 2010**
- **Straßen- und Radwegzustandsbefahrung des Kreises Heinsberg 2026**
- **Bundesverkehrswegeplan 2030** [bundesverkehrswegeplan-2030-gesamtplan.pdf](#)
- **Landesstraßenbedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen** [Landesstraßenmaßnahmen](#)
- **Regionalplan Bezirksregierung Köln** [Regionalplan Köln | Bezirksregierung Köln](#)
- **go.Rheinland SPNV Nahverkehrsplan 2025** [Mobilitätsplan / SPNV-Nahverkehrsplan 2025](#)
- **Rheinisches Radverkehrsrevier** [Rheinisches Radverkehrsrevier - Projekt](#)
- **Mobilitätskonzept des Kreises Viersen** [Mobilitätskonzept Kreis Viersen. Vernetzt – Innovativ – Mobil.](#)
- **Mobilitätsplan der Stadt Mönchengladbach** [Mobilitätsplan - Moenchengladbach](#)
- **Mobilitätskonzept Indeland** [Mobilitätskonzept indeland | indeland – ich.see.zukunft.](#)
- **Nahverkehrsplan der Städteregion Aachen 2025** [NVP_2025.pdf](#)
- **Initialvorschlag Radvorrangnetz des Landes NRW**
- **Verkehrsuntersuchung Future Site InWest (FSI)** [Microsoft Word - 1420_240902_Vermerk Bürgerinfo.docx](#)
- **Verkehrsentwicklungsplan Stadt Erkelenz** [verkehrsentwicklungsplan-erkelenz-fortschreibung-2005-2008.pdf](#)
- **Radverkehrskonzept der Stadt Erkelenz** [abschlussbericht-radverkehrskonzept-erkelenz.pdf](#)
- **Mobilitätsuntersuchung der Stadt Erkelenz** [Untitled](#)
- **Integriertes Handlungskonzept Ortskern Gangelt** [InHK Gangelt Ortskern \(09.2020\)](#)
- **Mobilitätskonzept der Stadt Geilenkirchen** [20251118 Mobilitätskonzept Geilenkirchen Bericht](#)

- **Radverkehrskonzept der Stadt Geilenkirchen** [SessionNet | TOP Ö 2: Vorstellung und Beratung des Radverkehrskonzeptes für die Stadt Geilenkirchen](#)
- **Radverkehrskonzept der Stadt Heinsberg** [SessionNet | TOP Ö 1: Beratung und Beschlussfassung zum Radverkehrskonzept](#)
- **Nahmobilitätskonzept der Stadt Hückelhoven** [SessionNet | TOP Ö 2.2.2: Nahmobilitätskonzept der Stadt Hückelhoven](#)
- **Mobilitätskonzept der Stadt Wassenberg** [PowerPoint-Präsentation](#)
- **Radverkehrskonzept der Stadt Übach-Palenberg** [3345_4290_1.PDF](#)
- **Masterplan Mobilität Stadt Übach-Palenberg** [Präsentation](#)
- **RegioTram Städteregion Aachen Nordverlängerung Baesweiler - Übach-Palenberg**
- **Gutachten zum Lückenschluss der RB21 Linnich – Hückelhoven-Baal**
- **Machbarkeitsstudie zur Verlängerung der RB 35 nach Ratheim**
- **Geplantes Mobilitätskonzept der Stadt Wegberg**
- **etwaige Verkehrsgutachten**
- **Raumentwicklungsplan Limburg 2026** (<https://www.limburg.nl/onderwerpen/omgeving/povi-ovl/provinzialer-raumentwicklungsplan/>)

D 2 – Einordnung und Bestandsanalyse

D 2.1 Einordnung

In der Einordnung ist die Notwendigkeit des Mobilitätskonzeptes im Kontext der gegenwärtigen politischen, gesellschaftlichen und mobilitätsstrukturellen Erfordernisse darzulegen. Hierbei sind insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

a	- Ausführung des Beitrages zum Klimaschutz (ergänzend zum Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept, als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises) - Erörterung des Nutzens als zielführendes Instrument für eine zukunftsorientierte, nachhaltige und bedarfsgerechte Mobilität - Ausrichtung des Konzepts als Leitinstrument für den Kreis, dessen Maßnahmenkatalog sowohl kleinräumliche als auch gesamtregionale Auswirkungen auf die Mobilitäts- und Verkehrsstrukturen entfaltet
b	- Erfassung, Darstellung und Erläuterung der geographischen Lage sowie der wirtschaftlichen, bevölkerungsstrukturellen und sozioökonomischen Strukturdaten im Gesamtzusammenhang - Berücksichtigung der heterogenen Raum- und Siedlungsstruktur sowie der sich daraus ergebenden unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen im Kreisgebiet - Erstellung einzelner Kommunalsteckbriefe für alle Kreiskommunen zur Gewährleistung von Übersicht und Vergleichbarkeit (einschließlich wirtschaftlicher, bevölkerungsstruktureller, sozioökonomischer und mobilitätsrelevanter Daten sowie der verkehrsinfrastrukturellen Ausgangs- und Anbindungssituation)

c	- Betrachtung des Endes der Braunkohleförderung und der damit verbundenen Herausforderungen für den Kreis Heinsberg (inkl. relevanter Wirtschaftsdaten sowie der Umsiedlungsprozesse in Erkelenz vor dem Hintergrund der Tagebauabbaugrenze) - Berücksichtigung strukturwandelrelevanter Projekte und kooperativer Zusammenschlüsse - Einbindung des wirtschaftlichen Leuchtturmprojekts „<i>Future Site InWest (FSI)</i>“ (ca. 240 ha großes Areal für landesbedeutsame, flächenintensive Großvorhaben) und dessen aktueller Entwicklung - Betrachtung allgemeiner Logistikaspekte (sowohl im Kontext des FSI-Leuchtturmprojekts als auch kreisweit), unter spezieller Berücksichtigung von Fragestellungen der urbanen Logistik
d	- Berücksichtigung der rechtlichen Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung innerhalb der Baulast zwischen Kreis und Dritten (bspw. Kommunen) - Darstellung der Rolle des Kreises als ÖPNV-Aufgabenträger inklusive der Einbettung der <i>WestVerkehr GmbH</i> - Erläuterung der organisatorischen Verflechtung (Integration der WestVerkehr GmbH in den Aachener Verkehrsverbund [AVV] sowie des AVV in den Zweckverband <i>go.Rheinland</i>) unter Berücksichtigung anstehender rechtlicher Änderungen hinsichtlich des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW) ab dem 01.01.2027 - Aufarbeitung der Betriebs- und Kenndaten der WestVerkehr GmbH (Mitarbeiterzahlen, Linienfahrten im Eigen- und Subunternehmerbetrieb) sowie Entwicklung der Gesamtbetriebsleistung (in km) und Beförderungszahlen der letzten Jahre

D 2.2 Bestands- und Potenzialanalyse

Im Rahmen der **Bestandsanalyse** ist ein umfangreicher Überblick über die aktuelle kreisweite Mobilitätssituation, der Verkehrsnetze sowie deren Bedeutung für die kreisweite und überregionale Mobilität darzustellen. Die Untersuchung umfasst die Ausgangssituation, die maßgeblichen Rahmenbedingungen und wichtige Verkehrsknotenpunkte. Anschließend ist eine Ermittlung von **Potenzialen**, insbesondere weiterer Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Verkehrsträgern und/oder Verkehrsmitteln, Teil dieses Leistungsbaustein. Explizit aufzuarbeiten sind Daten zu den Quell- und Zielorten des motorisierten Individualverkehrs (MIV), der ÖPNV- und SPNV-Fahrgäste, des Schwerlastverkehrs sowie des Pendler- und Schülerverkehrs. Dabei ist die funktionale Bedeutung des klassifizierten Straßennetzes sowie der Schienen- und Radwegeverbindungen zu analysieren. Wichtige Verkehrsknotenpunkte, Hauptzielorte und Hauptverkehrsachsen sind hierbei zu berücksichtigen. In die Betrachtung fließen alle relevanten vorhandenen und in Erarbeitung befindlichen Konzepte, Pläne und Studien des Kreises Heinsberg, der Anrainerkreise, der Stadt Mönchengladbach und der niederländischen Nachbarkommunen ein.

a. Analyse des SPNV-Netzes des Kreises Heinsberg

Die Bedeutung des SPNV-Netzes und seine Integration in das regionale Gesamtverkehrsnetz sind zu analysieren. Dabei ist unter Berücksichtigung und Darstellung von Nutzergruppen, der infrastrukturellen Anbindungssituation der Kreiskommunen sowie der Vernetzung zwischen SPNV und dem ÖPNV zu ermitteln, welche Bedeutung der SPNV für das regionale Gesamtverkehrsnetz

und für den Pendlerverkehr hat. Hierzu sind neben der Analyse von Pendlerzahlen per SPNV aus/in die Kreiskommunen sowie den nahegelegenen Oberzentren auch die Knotenpunktfunktion der kreisweiten Bahnhöfe sowie deren Erreichbarkeit zu analysieren und in einen aussagekräftigen Gesamtzusammenhang zu stellen. Weiterhin ist zu analysieren, welche zukünftigen Fahrgast- und Siedlungerschließungspotenziale ein Ausbau des SPNV haben wird, und welcher Einfluss dies auf regionale und überregionale SPNV-Verbindungen und Pendlerverflechtungen haben wird. Insbesondere sind hierbei die derzeitigen Planungen zur Nordverlängerung der Regiotram von Aachen nach Übach-Palenberg, des Lückenschlusses der RB 21 von Linnich nach Hückelhoven-Baal sowie der Machbarkeitsstudie der Verlängerung der RB 35 von Hückelhoven-Baal über Ratheim nach Wassenberg weitergehend zu betrachten.

b. Analyse des klassifizierten Straßennetzes im Kreisgebiet

Eine Netzanalyse des klassifizierten Straßennetzes des Kreises Heinsberg ist ein zentrales Element des Mobilitätskonzeptes. Die Bedeutung des Netzes für den Pendlerverkehr sowie für das kreisweite Gesamtverkehrsnetz ist unter Berücksichtigung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), des ÖPNV sowie des Schwerlastverkehrs zu betrachten. Dabei ist unter Einbeziehung des Bundesverkehrswegeplans, des Landesstraßenbedarfsplanes sowie des Verkehrsentwicklungsplanes des Kreises Heinsberg zu analysieren und darzustellen, ob eine ausreichende Anbindung der Kreiskommunen an das klassifizierte Straßennetz besteht, welche möglichen Lücken im Netz der klassifizierten Straßen bestehen und welche Auswirkungen auf Verkehrsströme durch geplante Straßenausbauprojekte des Bundes und des Landes NRW zu erwarten sind. Ebenso sind kommunale Planungen bedeutender Siedlungs- und Gewerbeflächen im Kreisgebiet mit in die Analyse einfließen zu lassen und zu erwartende Auswirkungen auf die verkehrliche Situation, insbesondere auf zu erwartende Logistikströme, zu erörtern. Insbesondere ist hierbei auf das Großprojekt Future Site InWest (FSI) einzugehen und anhand des vorliegenden Verkehrsgutachtens zu erörtern, welche verkehrsinfrastrukturellen Maßnahmen für die Erschließung des FSI bzw. für verkehrsberuhigende Maßnahmen rund um das FSI notwendig sind.

In diesem Zusammenhang ist der baulich-infrastrukturelle Zustand des Kreisstraßennetzes vor dem Hintergrund der zukünftigen verkehrlichen Entwicklung im Kreisgebiet zu analysieren. Dahingehend ist sowohl anhand der Straßenbefahrung 2026, welche vom Kreis Heinsberg bereits in Auftrag gegeben worden ist und derzeit erstellt wird, der qualitative Zustand der Kreisstraßen zu betrachten und mögliche Ausbaumaßnahmen im Kreisstraßennetz aufzuzeigen sowie im Maßnahmenplan zu verankern. Im Zuge dessen ist ebenso zu prüfen, ob noch Bedarf an ursprünglich geplanten, jedoch noch nicht umgesetzten Maßnahmen aus früheren Konzepten des Kreises besteht (i.e.S. Verkehrsentwicklungskonzept, Radwegekonzept).

c. Analyse des kreisstraßenbegleitenden Radwegenetzes

Das in Baulast des Kreises befindliche Radwegenetz ist hinsichtlich seiner Verbindungsqualität vom Auftragnehmer zu bewerten. Insbesondere soll hierzu vertiefend der baulich-infrastrukturelle Zustand der fahrbahnbegleitenden Radwege an Kreisstraßen auf Basis der Zustandsbefahrung 2026 betrachtet und notwendige Ausbaumaßnahmen auf bereits bestehenden Abschnitten ermittelt werden. Die hierfür notwendige Befahrung wurde seitens des Kreises Heinsberg bereits beauftragt. Weitergehend sind Lücken, welche ein hohes sinnvolles Verknüpfungspotenzial für den Alltagsradverkehr innerhalb des kreiseigenen Radwegenetzes sowie zwischen dem kreiseigenen Radwegenetz und dem Netz weiterer Baulastträger bieten, zu ermitteln. Kommunale Radwegenetze und Radwegekonzepte sind hierbei ebenso zu integrieren wie Pläne des Landes NRW.

Innerhalb der Analyse sind neben der Radwegeinfrastruktur insbesondere die derzeit in Planung befindliche Radvorrangroute Roermond-Wegberg-Mönchengladbach sowie das Rheinische Radverkehrsrevier zu berücksichtigen (<https://www.radverkehrsrevier.de/>). Hierzu ist unter der erläuternden Differenzierung von Radvorrangrouten (RVR) und der in Planung befindlichen Radschnellverbindung (RSV) Heinsberg-Mönchengladbach darzulegen, wie sich das Radwegenetz des Kreises in das Radvorrangnetz des Landes NRW einfügt und welchen Einfluss dieses Netz bzw. der Netzausbau auf mögliche Verlagerungspotenziale des MIV zugunsten des Radverkehrs im Kreisgebiet hat.

d. Analyse des ÖPNV-Netzes

Das ÖPNV-Netz ist hinsichtlich seiner Integration und Bedeutung innerhalb des kreisweiten Gesamtverkehrsnetzes zu analysieren. Hierbei ist die Funktion von kommunal, interkommunal und regional verkehrenden ÖPNV-Linien zu erörtern. Unter der Berücksichtigung der Darstellung, der Funktion und der Bedeutung zentraler ÖPNV-Knotenpunkte ist dabei herauszustellen, welche Linienverbindungen besonders wichtig für den kreisweiten und überregionalen Pendler-, Schüler- und Ausbildungsverkehr sind.

Insbesondere ist hierbei auf die Schnellbuslinien im Kreisgebiet einzugehen und zu prüfen, inwiefern der Kreis Heinsberg über ein ausreichendes Schnellbusangebot inkl. eines entsprechenden Haltestellennetzes verfügt. Weitere Potenziale sind zu eruieren.

Ein Gesamtzusammenhang zwischen der ÖPNV-Nutzung und dem ÖPNV-Angebot unter Berücksichtigung der Tarifstruktur ist herzustellen. Weitere mögliche Entwicklungspotenziale unter Einbezug des On Demand-Angebotes des MultiBus sind zu erarbeiten.

e. Chancen und Potenziale durch Digitalisierung im Mobilitätsbereich

Ein weiterer Bestandteil der Analyse ist die Beleuchtung des zunehmenden Einflusses der Digitalisierung auf die Mobilität im Kreisgebiet. Dabei sind die Einflüsse auf die Verkehrsinfrastruktur und das Mobilitätsangebot zu betrachten. Zudem ist die fortschreitende Digitalisierung in der Arbeitswelt zu berücksichtigen, ebenso wie die Auswirkungen der zunehmenden Möglichkeit des Homeoffice und des mobilen Arbeitens auf das Mobilitätsverhalten der Bürger. Unter dem Aspekt der weiteren Vernetzung von Mobilitätsstrukturen ist vom Auftragnehmer zu ermitteln, welche zukunftssträchtigen nachhaltigen digitalen Mobilitätsangebote für das Heinsberger Kreisgebiet eine sinnvolle Ergänzung darstellen würden. Dabei ist unter Berücksichtigung von bestehenden Angeboten wie z.B. dem Fahrradverleihsystem der WestVerkehr GmbH und dem MultiBus als On Demand-Angebot zu prüfen und herauszuarbeiten, wie ein weiterer Ausbau alternativer Mobilitätsstrukturen aussehen kann.

In diesem Rahmen sind, anhand relevanter Kennzahlen wie bspw. Ausleihzahlen, Buchungen etc., mögliche Ausbaupotenziale zur Verdichtung des Netzes an Fahrradverleihstationen, insbesondere an Knotenpunkten des ÖPNV und SPNV, des MultiBusses als OnDemand-Angebot und von Sharing-Angeboten, zu analysieren. Der mögliche Einfluss der Angebotserweiterung im Kreis Heinsberg ist hierbei ebenfalls zu betrachten, insbesondere bzgl. nachhaltige Mobilität. Hierbei ist sowohl das städtische als auch das eher ländlich geprägte Umfeld zu berücksichtigen.

D 3 – Erstellung eines Leitbildes und eines Zielnetzes für die zukünftige Mobilität im Kreisgebiet

Zur Aufgabe der Bieterin gehört es, mithilfe der erfassten, gewonnenen und ausgewerteten Daten und Ergebnisse ein Leitbild für die zukünftige kreisweite Mobilität zu entwickeln. Über dieses Leitbild ist ein finales Zielnetz zu entwickeln. In diesem Zielnetz sind die aktuellen Netzstrukturen des ÖPNV, des SPNV, des klassifizierten Straßennetzes sowie des kreiseigenen Radwegenetzes visualisiert darzustellen und durch notwendige und zukunftsgerichtete Verbindungen zu ergänzen, mit dem Ziel bestehende Lücken innerhalb des kreisweiten Gesamtverkehrssystems zu schließen. An spezifischen Standorten (gemäß D 2.2 e) sind Lücken durch alternative und digitale Mobilitätsangebote wie Mobilstationen und Sharing-Angebote zu ergänzen. Hierdurch soll die Grundlage für ein optimiertes Gesamtverkehrsnetz im Kreis Heinsberg entstehen, wobei die Lücken sowohl durch baulich-infrastrukturelle Maßnahmen als auch sinnvolle bedarfsangepasste ÖPNV- und Angebotserweiterungen oder -änderungen zu schließen sind. Der hierdurch zu erwartende Mehrwert für das Verkehrssystem und für die Mobilität der Bürger ist hinsichtlich zu erwartender positiver Veränderungen von Erreichbarkeiten, Fahrgastzahlen, Vergrößerung des Wohnereinzugsbereiches oder Fahrzeitverringerung zu erläutern.

D 4 – Erstellung eines Maßnahmenkataloges

Für die Umsetzung des Zielkonzeptes ist vom Bieter ein Maßnahmenkatalog zu erarbeiten. Dieser Katalog muss dabei, basierend auf den gewonnenen Ergebnissen und Erkenntnissen, zielgerichtete Einzelmaßnahmen beinhalten. Eine Einordnung der Maßnahmen nach perspektivischer Umsetzbarkeit in einem kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizont ist dabei vorzunehmen.

Für jede Maßnahme gilt es dabei folgende Kategorien zu verwenden und die hierfür verantwortlichen Akteure zu benennen:

- Planung/ Konzeption
- Umsetzung/ Ausgestaltung
- Finanzierung/ Betrieb

Darüber hinaus ist je Maßnahme ein Steckbrief zu entwickeln, der eine Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Maßnahmen ermöglicht. Bei diesem Steckbrief sind folgende weitere Kategorien aufzuführen:

- Verkehrliche Wirkung (unterteilt in lokale/kommunale, kreisweite oder über den Kreis Heinsberg hinausgehende Wirkung)
- Klima- und umweltschonende Auswirkungen (z.B. CO₂- und Feinstaubreduktion, Lärmemissionen etc.)
- Wirkung auf mögliche kommunale Planungen und Maßnahmen
- Voraussichtliche Umsetzungsdauer
- Kostenschätzung (Umsetzungs- und Betriebskosten)
- Mögliche Förderprogramme und -quote zur Maßnahme
- Verantwortlichkeit mit Unterscheidung zwischen Federführung und Mitwirkung unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Kreises Heinsberg
- Kurzbeschreibung inkl. Maßnahmenumsetzung

D 5 Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse, Koordination und Moderation

D 5.1 Abstimmung mit Auftraggeber und Durchführung einer Bürger- und einer Akteursbeteiligung

Der Erarbeitungsprozess des Mobilitätskonzeptes stellt hohe Ansprüche an analytische und gestalterische Fähigkeiten sowie an Moderationsfähigkeiten, um das Mobilitätskonzept erfolgreich zu erstellen. Aufgrund dessen ist die fortwährende Kommunikation über organisatorische und projektrelevante Themen mit dem Auftraggeber ein wesentlicher Leistungsbestandteil der Bieterin. Hierzu gehört der regelmäßige Austausch über Sachstände und Zwischenstände innerhalb der einzelnen Leistungsbausteine, die Abstimmung von Ergebnissen sowie Abstimmungen bzgl. anfallender projekt- und organisationsrelevanter Themen. Für die Abstimmung mit dem Auftraggeber ist eine ausreichende Anzahl an Vor-Ort-Terminen (mindestens 3 Stück) und digitalen Terminen (mindestens 12 Stück) im Angebot einzukalkulieren. Ebenso gehört die Abstimmung mit den relevanten Akteuren (s. E. 2) sowie der Bürger zum Aufgabenbereich der Bieterin, wie auch weitere Maßnahmen, wie z.B. die Beteiligung der Bürger und Akteure über eine Online- oder Präsenzbeteiligung. Die Methoden und die Herangehensweise sowie die inhaltliche Gestaltung des Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses sind durch die Bieterin im Rahmen des mit dem Angebot einzureichenden Kurzkonzepts (s. F. 3.2) vorzustellen. Hierbei gehören sowohl die inhaltlich-thematische Vorbereitung und die Durchführung als auch die Nachbereitung der Beteiligungsprozesse zur zentralen Aufgabe der Bieterin.

D 5.2 Projekt- und Ergebnisdokumentation

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, digitale Protokolle zu den „vor Ort“- und online-Terminen, sowie den Akteur- und Bürgerbeteiligungen anzufertigen. Diese Protokolle sind dem Auftraggeber in einem bearbeitbaren digitalen Format zur Verfügung zu stellen. Weiterhin gehört es zur Projektdokumentation gegenüber dem Auftraggeber, dem Fördermittelgeber als auch den politischen Gremien, die Ergebnisse im Rahmen der Dokumentation textlich und grafisch in Form eines zusammenfassenden und barrierefreien Endberichts festzuhalten. Digitale Geodaten, welche im Zusammenhang mit der Projektbearbeitung erstellt wurden, sind dem Auftraggeber in einem ArcGIS-kompatiblen Format zur weiteren Verwendung zu übermitteln. Darüber hinaus zählt es zur Leistung des Auftragnehmers das Konzept in zwei politischen Ausschüssen für die Gremienmitglieder vorzustellen.

E Rahmenbedingungen

E 1 Zeitlicher Rahmen

Aufgrund von Fördervorgaben sind die Leistungen gemäß dem Leistungsverzeichnis ab Auftragserteilung bis 31.01.2028 zu erbringen. Mit Angebotsabgabe versichert die Bieterin, dass sie über ausreichend Kapazitäten verfügt, in der vorgegebenen Zeit die ausgeschriebene Leistung zu erbringen. Im Rahmen des Angebotes ist ein aussagekräftiger Zeitplan inkl. eigens definierter Meilensteine einzureichen. Bei diesem Zeitplan inkl. der Meilensteine handelt es sich um ein nicht wertbares Element.

E 2 Projektstruktur

Der **Kreis Heinsberg, Amt für Umwelt und Verkehrsplanung**, ist **direkter Ansprechpartner** für die Bieterin in Hinblick auf die Abstimmung und Ausrichtung. Der durch den Auftragnehmer zu gestaltende Beteiligungs- und Abstimmungsprozess stellt insbesondere die kontinuierliche Beteiligung des Kreises Heinsberg, seiner 10 Kommunen sowie weiterer relevanter Akteure aus dem Kreisgebiet sicher. Anliegende Gebietskörperschaften sowie Organisationen benachbarter Regionen sind, sowohl auf deutscher als auch auf niederländischer Seite, ebenfalls zu berücksichtigen.

Folgende Akteure sind einzubinden (diese Liste ist nicht abschließend und im Projektverlauf ggf. zu ergänzen):

- Abstimmung und Einbindung der **10 kreisangehörigen Kommunen**
- Abstimmung und Einbindung **relevanter Träger öffentlicher Belange** wie beispielsweise dem Straßenbaulastträger für die Kreisstraßen sowie dem Aufgabenträger ÖPNV und dem Mobilitätsmanager des Kreises Heinsberg (**befinden sich im beauftragenden Amt für Umwelt und Verkehrsplanung**)
- Einbindung der **WestVerkehr GmbH**, des Zweckverbandes go.Rheinland und dem Aachener Verkehrsverbund (AVV)
- Abstimmung mit **angrenzenden Gebietskörperschaften** (Kreis Düren, Kreis Viersen, Städteregion Aachen, Rhein-Kreis-Neuss, Stadt Mönchengladbach) und relevanten Akteuren als auch den **niederländischen Gemeinden sowie der Provinzregierung Limburg** und relevanten **Organisationen**
- Abstimmung und Einbindung der **Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Heinsberg mbH**
- Einbindung des **Zukunftsnetz Mobilität NRW**
- Einbindung des **Zweckverbandes Landfolge Garzweiler** als Projektkoordinator des **Rheinischen Radverkehrsreviers**
- Einbindung des **Landesbetrieb Straßenbau NRW** als Baulastträger und Straßenbauverwaltung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen

E 3 Budget und Kostenverteilung

Das maximale Auftragsvolumen für die Vergabe der gegenständlichen Konzeptionierung und Planung eines Mobilitätskonzeptes für den Kreis Heinsberg liegt bei **190.000 Euro brutto**.

E 4 Nutzungsrechte

Alle im Rahmen der Beauftragung erarbeiteten Daten, Inhalte und Dokumente sowie deren Nutzungsrechte werden allumfassend auf den Auftraggeber, Kreis Heinsberg, übertragen. Der Auftraggeber ist uneingeschränkt zur Nutzung der Planung berechtigt, um sich daran anschließende Einzelmaßnahmen auszuführen.

E 5 Datenschutz und Persönlichkeitsrecht

Werden im Rahmen der Auftragsbearbeitung personenbezogene Daten durch den Auftragnehmer erhoben und/oder verarbeitet, sind die Vorgaben der DSGVO zu beachten. Dies betrifft insbesondere die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen im Rahmen des Beteiligungsprozesses.

E 6 Nebenkosten

Sämtliche Nebenkosten, inkl. evtl. Reisekosten, sind bei der Kalkulation der Angebotspreise zu berücksichtigen. Es findet keine gesonderte Vergütung statt. Die Bieterin erklärt sich mit Angebotsabgabe hiermit einverstanden.

F Vergabebedingungen

F 1 Eignungskriterien

Zum Nachweis der Eignung sind die Dokumente gemäß der Zusammenstellung der vom Unternehmen einzureichenden Unterlagen zu den Eignungskriterien vorzulegen.

Mittels des Referenzformulars sind mindestens 2 Referenzen nachzuweisen. Aus diesen Referenzen muss hervorgehen, dass die Bieterin im Zeitraum 2016 bis 2026 vergleichbare Projekte bzw. Mobilitätskonzepte konzeptioniert und geplant hat. Dabei gelten als Referenzprojekte die Erstellung von Mobilitätskonzepten für Kreise und von Großstädten.

F 2 Angebotsunterlagen

Die Erstellung der Angebotsunterlagen wird nicht vergütet. Die einzureichenden Unterlagen sind der Zusammenstellung der vom Unternehmen einzureichenden Unterlagen zu entnehmen. Neben dem durch die Bieterin ausgefüllten Leistungsverzeichnis sind ein Kurzkonzept sowie ein Zeitplan inklusive Meilensteine durch die Bieterin zu erstellen und mit dem Angebot einzureichen.

F 3 Zuschlagskriterien/ Wertung der Angebote

Der Zuschlag wird auf das wirtschaftlichste Angebot erteilt. Das wirtschaftlichste Angebot ist das Angebot mit der höchsten Gesamtpunktzahl. Es werden maximal 1.000 Punkte vergeben. Erreichen mehrere Angebote die gleiche Gesamtpunktzahl, geht der Zuschlag an das Angebot mit der höchsten Punktzahl im Kriterium Preis.

Die Bewertung der Angebote erfolgt dabei anhand nachfolgender Zuschlagskriterien:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Gesamtpreis: | 70% (700 Punkte) |
| 2. Schriftliches Kurzkonzept: | 30 % (300 Punkte) bestehend aus: |
| I. Inhalt | 15% (150 Punkte) |
| II. Strategie und Methodik | 15% (150 Punkte) |

Die Bewertung der Zuschlagskriterien erfolgt durch mind. 3 Vertreter des Auftraggebers.

F 3.1 Zum Zuschlagskriterium „Gesamtpreis“

Das Zuschlagskriterium Gesamtpreis wird mit 70 Prozent bewertet. Der Wertung liegen die im Preisblatt anzugebenden Preise zugrunde. Die preisgünstigste Bieterin (Gesamtpreis brutto) erhält für ihr Angebot 700 Punkte. Die anderen Bieterinnen erhalten im Verhältnis der Abweichung ihres Angebotes vom Mindestangebot entsprechende Punktabzüge. Eine negative Bepunktung erfolgt nicht.

F 3.2 Zum Zuschlagskriterium „Kurzkonzept“

Im Rahmen der Angebotserstellung ist ein **schriftlicher Entwurf** für die **inhaltliche** und **methodische Bearbeitung** der geforderten Leistungen in Form eines **Kurzkonzeptes** einzureichen. Dieses Konzept stellt in transparenter und nachvollziehbarer Art und Weise die **methodische Herangehensweise** sowie die **inhaltliche Bearbeitung des Projektes** durch den Auftragnehmer dar.

Das Zuschlagskriterium „Kurzkonzept“ wird **maximal mit 300 Punkten** bewertet.

Der **Inhalt (I.)** des Kurzkonzeptes, als auch die im Kurzkonzept dargestellte **Strategie und Methodik (II.)** werden als Parameter bewertet, für die jeweils maximal 150 Punkte (skaliert) vergeben werden. Die Punktvergabe in den beiden Parametern richtet sich danach, wie detailliert und plausibel die Aspekte (I.a bis I.e und II.a bis II.e) erläutert werden. Jeder der 5 Aspekte innerhalb eines Parameters wird mit maximal 5 Punkten entsprechend der Bewertungsskala bewertet und anschließend mit 6 multipliziert, so dass eine maximale Punktzahl von 150 Punkten/Parameter möglich ist. **Sofern zu mindestens einem der nachfolgenden Aspekte I.a-I.d und II.a-II.d keine Ausführungen im Kurzkonzept enthalten sind oder einer dieser Aspekte mit 0 Punkten bewertet wird, wird das Angebot vom Vergabeverfahren ausgeschlossen.** Greift die Bieterin hingegen unter I.e und II.e hierüber hinausgehende Aspekte hinsichtlich der Parameter Inhalt (I.) sowie Strategie und Methodik (II.) auf, so werden diese bei der Bewertung entsprechend berücksichtigt. Hierfür werden die Aspekte I.e und II.e ebenfalls mit maximal 5 Punkten bewertet. Die Vergabe von Null Punkten innerhalb einer der Aspekte I.e und II.e führt hingegen nicht zum Ausschluss vom Vergabeverfahren.

Zu I. Inhalt

Die inhaltliche Ausgestaltung des Kurzkonzeptes soll dem Auftraggeber einen Eindruck über die Qualität der zu erwartenden Ergebnisse ermöglichen. Es wird erwartet, dass sich die Bieterin im Zuge der Angebotserstellung neben den zu erbringenden Leistungen auch mit den Zielen und Rahmenbedingungen sowie dem Kreis Heinsberg und seinen Eigenschaften (u.a. als Lebens-, Wirtschafts- und Verkehrsstandort mit seinen Potenzialen und Herausforderungen) beschäftigt. Es wird bewertet, wie die Bieterin die im Kurzkonzept vorgestellten Strategien und Methoden durch „skizzenhafte“ Inhalte verdeutlicht, wie gut diese recherchiert sind und wie kreativ diese aufbereitet sind. Der Auftraggeber legt dabei Wert auf vorausschauende Entwicklungen im Bereich von städtischer und ländlich geprägter Mobilität unter Berücksichtigung von kreisweiten Verkehrsinfrastrukturprojekten.

Zu II. Strategie und Methodik:

Es ist aufzuzeigen, wie die Bieterin bei der Erbringung der Leistungen vorgehen wird und welche Strategien und Methoden eingesetzt werden, um die in den Vergabeunterlagen formulierten Ziele zu erreichen. Bewertet wird, wie **strukturiert** und **plausibel** die **Lösungsansätze (Strategien und Methodik)** dargestellt und erläutert werden. Weiter werden die Erwartungen an **Zielerreichung und Qualität** der Leistungserfüllung, die sich durch die **Darstellungen der Bieterin** ableiten lassen, bewertet.

Was muss das Kurzkonzept beinhalten?

Das Kurzkonzept muss auf maximal 7 DIN-A4-Seiten Ausführungen zu den nachfolgenden Aspekten enthalten. Die Bieterin soll sich bei der Erstellung des Kurzkonzeptes an der nachfolgenden Struktur der Aspekte (I.a-I.e; II.a-e) orientieren.

- I.a. Welche Herausforderungen, Besonderheiten und Potenziale sind bei der Aufgabenstellung aufgrund der Gegebenheiten, insbesondere der siedlungs- und verkehrsgeographischen Ausgangslage, des Kreises Heinsberg zu erwarten? *Die Bieterin zeigt, dass sie sich im Rahmen der Angebotserstellung mit dem Kreis Heinsberg auseinandergesetzt hat. (max. 5 Punkte)*
- I.b. Wie geht die Bieterin bzgl. der einzelnen Netzanalysen vor? *Die Bieterin erläutert das Vorgehen in Bezug auf Ist- und Potenzialbewertung vor dem Hintergrund möglicher Maßnahmen. (max. 5 Punkte)*
- I.c. Welcher Lösungsansatz wird bei der Erhöhung des Modal-Split-Anteils für den Umweltverbund verfolgt? *Die Bieterin stellt ihre Herangehensweise an die Aufgabenstellung dar. (max. 5 Punkte)*
- I.d. Skizzenhafte Darstellung der Gestaltung des Abstimmungsprozesses und des Beteiligungsprozesses. *Das Kurzkonzept der Bieterin verdeutlicht, wie die beiden Prozesse gestaltet werden, welche Art von Terminen (vor Ort, digital) angesetzt werden und wie diese Termine gestaltet werden. Welche Inhalte bearbeitet werden und ob Alternativen zu „Vor-Ort-Gesprächen“ angeboten werden. Ob und in welcher Zahl Gruppen- oder Einzeltermine geplant werden. Die geplanten Formate werden exemplarisch beschrieben. (max. 5 Punkte)*
- I.e. Weitere Ausführungen der Bieterin hinsichtlich des Parameters I. Inhalt. *Das Kurzkonzept greift über die vorgenannten Aspekte hinausgehende inhaltliche Aspekte auf und verdeutlicht die Herangehensweise. (max. 5 Punkte)*
- II.a. Mit welchen Methoden, mit welcher Zielsetzung und anhand welcher (Daten-)Quellen wird die Grundlagenermittlung, neben den bereits genannten Quellen, durchgeführt? *Die Bieterin zeigt auf, in welchem Umfang und mit welchen Methoden der Ist-Zustand erfasst und analysiert wird. (max. 5 Punkte)*
- II.b. *Wie ist das methodische Vorgehen bzgl. der Potenzialanalyse? Die Bieterin veranschaulicht die Herangehensweise bzgl. der aktuellen Ist-Situation und dem Potenzial nach Auswertung der gewonnenen Daten in Bezug auf die (strukturellen) Gegebenheiten des Kreises Heinsberg. (max. 5 Punkte)*
- II.c. Mit welcher Vorgehensweise soll die Erstellung und Ausarbeitung des Maßnahmenkatalogs erfolgen? Welche Parameter werden bei den Einzelmaßnahmen berücksichtigt? *Die Bieterin zeigt auf, in welchem Umfang und mit welchen Methoden umsetzbare Maßnahmen entwickelt und verankert werden sollen. (max. 5 Punkte)*
- II.d. Strategische und methodische Herangehensweise an die Konzepterstellung. *Das Kurzkonzept enthält eine nachvollziehbare Beschreibung der Vorgehensweise. (max. 5 Punkte)*

- II.e. Weitere Ausführungen der Bieterin hinsichtlich des Parameters II. Strategie und Methodik. *Das Kurzkonzzept greift über die vorgenannten Aspekte hinausgehende strategische und methodische Aspekte auf und verdeutlicht die Herangehensweise. (max. 5 Punkte)*

Bewertungsskala Kurzkonzzept

Bewertungsskala Konzept, jeweils für die Aspekte a bis e zu Parameter I. Inhalt und Kreativität, a bis e zu Parameter II. Strategie und Methodik

Punktzahl	Erläuterung
0 Punkte	Die Ausführungen der Bieterin entsprechen hinsichtlich der Aspekte nicht den Anforderungen. Die Ausführungen werden in Bezug auf die Aspekte mit 0 Punkten bewertet, wenn sie zwar nicht von den beschriebenen Leistungen abweichen, aber die genannten Anforderungen nicht erfüllt sind oder die Herangehensweise des Bieters inhaltlich nicht schlüssig dargestellt wurde. Das gilt auch, wenn die Anforderungen lediglich stichpunktartig ohne weitere Ausführungen wiederholt werden.
1 Punkt	Die Ausführungen der Bieterin entsprechen hinsichtlich der Aspekte nur mit erheblichen Einschränkungen den Anforderungen. Die Ausführungen werden in Bezug auf die Aspekte mit 1 Punkt bewertet, wenn die genannten Anforderungen nur mit erheblichen Einschränkungen erfüllt sind und die Herangehensweise der Bieterin inhaltliche Unschärfe aufweist, Ausführungen in Bezug auf die Aspekte also nur eine unzureichende Durchführung der Leistungen erwarten lässt.
2 Punkte	Die Ausführungen der Bieterin entsprechen hinsichtlich der Aspekte mit Einschränkungen den Anforderungen. Die Ausführungen werden in Bezug auf die Kriterien mit 2 Punkten bewertet, wenn die genannten Anforderungen mit Einschränkungen erfüllt sind und die Herangehensweise der Bieterin inhaltlich größtenteils schlüssig dargestellt ist sowie im Hinblick auf die Zielsetzung der Maßnahme zumindest ausreichende Umsetzung verspricht.
3 Punkte	Die Ausführungen der Bieterin entsprechen hinsichtlich der Aspekte im Wesentlichen den Erwartungen. Die Ausführungen werden in Bezug auf die Kriterien mit 3 Punkten bewertet, wenn die genannten Anforderungen im Wesentlichen erfüllt sind und die Herangehensweise des Bieters inhaltlich schlüssig dargestellt ist sowie im Hinblick auf die Zielsetzung der Maßnahme lediglich mit kleinen Einschränkungen Erfolg verspricht.
4 Punkte	Die Ausführungen der Bieterin entsprechen hinsichtlich der Aspekte vollumfänglich den Anforderungen. Die Ausführungen werden in Bezug auf die Kriterien mit 4 Punkten bewertet, wenn die genannten Anforderungen vollumfänglich erfüllt sind und die Herangehensweise des Bieters in jeder Hinsicht schlüssig dargestellt ist sowie im Hinblick auf die Zielsetzung der Maßnahme Erfolg verspricht.
5 Punkte	Die Ausführungen der Bieterin sind hinsichtlich der Aspekte der Zielerreichung in besonderer Weise dienlich. Die Ausführungen werden in Bezug auf die Aspekte mit 5 Punkten bewertet, wenn die Herangehensweise des Bieters der Zielerreichung in besonderer Weise dienlich ist und dies in dem Konzept in jeder Hinsicht schlüssig dargestellt ist und daher eine über den Erwartungen liegende Leistungserfüllung verspricht.

F 3.4 Leistungsverzeichnis/Preisblatt

(Von der Bieterin auszufüllen)

Bitte verwenden Sie für Ihr Angebot das beigegefügte Leistungsverzeichnis (gemäß Leistungsbeschreibung). Alle vorgenannten Ausführungen sind durch den Auftragnehmer bei der Kalkulation als auch bei der Leistungserbringung zu berücksichtigen. Die Preise müssen alle Nebenkosten beinhalten (siehe E.6).

Hinweis: Die im Leistungsverzeichnis aufgeführten Positionen sind durch die Bieterin abschließend zu kalkulieren. Änderungen am Text des Leistungsverzeichnisses sind nicht zulässig und führen zum Ausschluss des Angebotes.

Pos.	Leistung	Menge / Stück	Einzel- preis € (netto)	Gesamt- preis € (netto)
Leistungsbaustein D 1 Grundlagenermittlung				
D 1	Recherche, Sondierung und Zusammenführung von Inhalten, Konzepten und Plänen. Ausarbeitung und Abstimmung des Beteiligungsverfahrens der Bürger und der Akteure unter Einbeziehung des Auftraggebers (s. Leistungsbeschreibung D 1)	Psch.		
Leistungsbaustein D 2 Einordnung, Bestandsanalyse und Potenzialanalyse				
D 2.1	Kontextuelle Einordnung des Mobilitätskonzeptes und des Kreises Heinsberg unter Ausführung, Erläuterung und Darstellung der aufgelisteten Aspekte a-d (s. Leistungsbeschreibung D 2.1)	Psch.		
D 2.2a	Analyse, Erläuterung und Darstellung des kreisweiten SPNV-Netzes, seiner Vernetzung innerhalb des Gesamtverkehrssystems sowie seiner Bedeutung für den Alltags- und Pendlerverkehr Einbeziehung, Darstellung und Erläuterung von geplanten SPNV-Projekten im Kreisgebiet sowie Ermittlung ihrer Bedeutung für das aktuelle und zukünftige SPNV-Netz sowie für den Pendelverkehr (s. Leistungsbeschreibung D 2.2a)	Psch.		
D 2.2b	Analyse, Erläuterung und Darstellung des klassifizierten Straßennetzes im Kreisgebiet. Ermittlung der Bedeutung für den MIV, den Pendlerverkehr und die Gesamtmobilität unter Einbeziehung geplanter Straßenbauprojekte Ermittlung von aktuellen und zukünftigen Lücken innerhalb des klassifizierten Straßennetzes Bewertung des Kreisstraßennetzes auf Basis der Zustandsbefahrung 2026 sowie Prüfung des Bedarfs geplanter Straßenbauprojekte aus dem	Psch.		

Pos.	Leistung	Menge/ Stück	Einzel- preis € (netto)	Gesamt- preis € (netto)
	Verkehrsentwicklungsplan des Kreises auf Aktualität Ausführung der Auswirkungen des Future Site InWest (FSI) auf Verkehrsströme des MIV, des Schwerlast- und des Pendlerverkehrs unter Einbezug notwendiger verkehrslenkender Straßenbaumaßnahmen (s. Leistungsbeschreibung D 2.2b)			
D 2.2c	Analyse, Erläuterung und Darstellung des kreisstraßenbegleitenden Radwegenetzes Bewertung des baulich-infrastrukturellen Zustandes des kreisstraßenbegleitenden Radwegenetzes auf Basis der Zustandsbefahrung Ermittlung der Vernetzung und von Lücken zwischen dem kreiseigenen und dem kommunalen Radwegenetz Einbeziehung, Darstellung und Erläuterung der Integration des Rheinischen Radverkehrsreviers unter besonderer Berücksichtigung der geplanten RSV Heinsberg-Mönchengladbach (s. Leistungsbeschreibung D 2.2c)	Psch.		
D 2.2d	Analyse, Erläuterung und Darstellung der Integration des kreisweiten ÖPNV-Netzes und wichtiger ÖPNV-Knotenpunkte im Kreisgebiet unter besonderer Berücksichtigung des Schnellbuslinien- und Schnellbushaltestellennetzes. Analyse des Zusammenhangs zwischen Tarifstruktur, ÖPNV-Angebot und Entwicklungspotenzialen des kreisweiten ÖPNV (s. Leistungsbeschreibung D 2.2d)	Psch.		
D 2.2e	Erläuterung des zunehmenden Einflusses der Digitalisierung auf den Mobilitätsbereich Erläuterung und Darstellung von Erweiterungspotenzialen des MultiBus-Angebotes und des Ausbaus des Fahrradverleihsystems der West Verkehr GmbH Ermittlung, Darstellung und Erläuterung weiterer Potenziale alternativer digitaler Mobilitätsangebote wie Sharing-Möglichkeiten für das Kreisgebiet (s. Leistungsbeschreibung D 2.2e)	Psch.		

Pos.	Leistung	Menge/ Stück	Einzel- preis € (netto)	Gesamt- preis € (netto)
Leistungsbaustein D 3 Erstellung eines Leitbildes und eines Zielnetzes				
D 3	Entwicklung eines Leitbildes für die zukünftige Mobilität im Kreisgebiet unter Berücksichtigung der Stärkung des Umweltverbundes. Der ÖPNV, SPNV, MIV, Radverkehr sowie alternative digitale Mobilitätsangebote sind einzubeziehen Erstellung, Erläuterung und Darstellung eines Zielnetzes der kreisweiten Mobilität unter Prämisse von baulich-infrastrukturellen Lückenschlüssen sowie Lückenschlüssen im Angebot (s. Leistungsbeschreibung D 3)	Psch.		
Leistungsbaustein D 4 Erstellung eines Maßnahmenkataloges				
D 4	Erstellung eines Maßnahmenkataloges mit Anfertigung von spezifischen Einzelmaßnahmen und zugehörigen Steckbriefen unter Einbeziehung der in D4 hinterlegten Parameter	Psch.		
Leistungsbaustein D 5 Abstimmungs- und Beteiligungsprozesse, Koordination und Moderation				
D 5	Laufende Abstimmung mit dem Auftraggeber/ Abstimmungsprozess (s. Leistungsbeschreibung D5 & E2)	Psch.		
D 5	Laufende Abstimmung mit den relevanten Akteuren (s. Leistungsbeschreibung D5 & E2)	Psch.		
D 5.1a	Vor-Ort-Termine (Kreisgebiet Heinsberg) <i>In der Zelle Menge/ Stück ist durch die Bieterin die dem Angebot zugrunde liegende Anzahl an Vor-Ort-Terminen einzutragen (mindestens 3 Stück). Eine Nachforderung wird diesbezüglich ausgeschlossen.</i> <i>Die Bieterin hat die pro Vor-Ort Termin kalkulierten Minuten hier _____ einzutragen. Nebenkosten sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen</i>			
D 5.1b	Digitale Termine (Stunden) <i>In der Zelle Menge/ Stück ist durch die Bieterin die dem Angebot zugrunde liegende Anzahl an digitalen-Terminen einzutragen (mindestens 12 Stück). Eine Nachforderung wird diesbezüglich ausgeschlossen.</i> <i>Die Bieterin hat die pro digitalem Termin kalkulierten Minuten hier _____ einzutragen. Nebenkosten sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen</i>			

Pos.	Leistung	Menge/ Stück	Einzel- preis (€) (netto)	Gesamt- preis (€) netto
D 5.1c	Vorbereitung, Durchführung, Moderation und Nachbereitung einer Bürgerbeteiligung <i>In der Zelle Menge/Stück ist durch die Bieterin die Zahl der durchzuführenden Bürgerbeteiligungen einzutragen. Hierbei sind sowohl Vor-Ort-Termine als auch digitale Beteiligungsformate (wie z.B. über ein Beteiligungsportal) möglich. Eine Nachforderung wird diesbezüglich ausgeschlossen.</i> <i>Die Bieterin hat die pro Vor-Ort-Termin kalkulierten Stunden hier_____ einzutragen</i> <i>Die Bieterin hat die für ein digitales Beteiligungsformat kalkulierten Stunden hier _____ einzutragen</i> <i>Nebenkosten sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen</i> (s. Leistungsbeschreibung 5.1)	Psch.		
D 5.1d	Vorbereitung, Durchführung, Moderation und Nachbereitung einer Akteursbeteiligung <i>In der Zelle Menge/Stück ist durch die Bieterin die Zahl der durchzuführenden Akteursbeteiligungen einzutragen. Hierbei sind sowohl Vor-Ort-Termine als auch digitale Beteiligungsformate (wie z.B. über ein Beteiligungsportal) möglich. Eine Nachforderung wird diesbezüglich ausgeschlossen.</i> <i>Die Bieterin hat die pro Vor-Ort-Termin kalkulierten Stunden hier_____ einzutragen</i> <i>Die Bieterin hat die für ein digitales Beteiligungsformat kalkulierten Stunden hier _____ einzutragen</i> <i>Nebenkosten sind bei der Kalkulation zu berücksichtigen</i> (s. Leistungsbeschreibung 5.1)	Psch.		

Pos.	Leistung	Menge/ Stück	Einzel- preis (€) (netto)	Gesamt- preis (€) netto
D 5.2a	Erstellung digitaler Protokolle zu den digitalen- und Vor-Ort-Terminen sowie zur Bürger- und Akteursbeteiligung/ Workshops. Textlich und grafische Dokumentation der Ergebnisse in Form eines Endberichts sowie Bereitstellung der Ergebnisse und der Daten in einem digitalen Format für den Auftraggeber und den Fördermittelgeber Übermittlung digitaler (Geo-) Daten (s. Leistungsbeschreibung 5.2)	Psch.		
D5.2.b	Projekt- und Ergebnispräsentation in zwei politischen Ausschüssen des Kreises Heinsberg (s. Leistungsbeschreibung 5.2)	Psch.		
Gesamtpreis netto				
Nachlass/Rabatt %				
Nettoangebotssumme				
Zzgl. 19% Mehrwertsteuer				
Gesamtpreis brutto				